

# Bürgerinnen- und Bürger- Befragung 2016

Leitbild Klagenfurt – Wohin soll sich die Stadt  
entwickeln und wie ihre Mittel einsetzen?



## Inhalt

- › Umfrage-Steckbrief
- › Ausgewählte Ergebnisse der Umfrage
- › Fazit



## Steckbrief

- › Ziel:
  - Zukünftige Ausrichtung der Stadt – Wo steht Klagenfurt derzeit und wo sollen Schwerpunkte für die weitere Entwicklung gesetzt werden?
  - Einsatz finanzieller Mittel – In welchen Bereichen soll eingespart, alles beibehalten bzw. mehr ausgegeben werden?
- › Erhebungsmasse: 61.000 Haushalte
- › Art der Befragung: schriftlich (per Papier- bzw. Online-Fragebogen)
- › Erhebungszeitraum: 13. Juni bis 25. Juli 2016



## Steckbrief

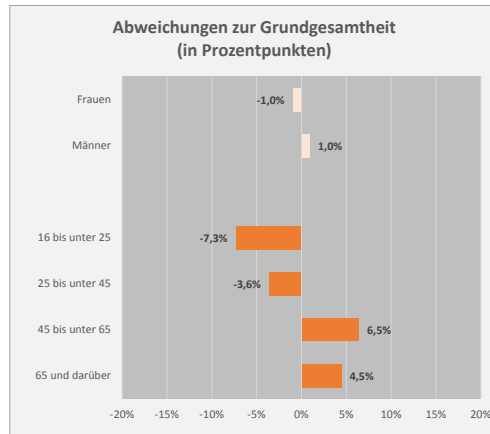
- › 8.103 retournierte Fragebögen
- › Verwertbar: 7.944
- › Bruttoreturnquote: 13,3%
- › NettoReturnquote: 13,0%
- › Per Papier: 6.365 bzw. 80%



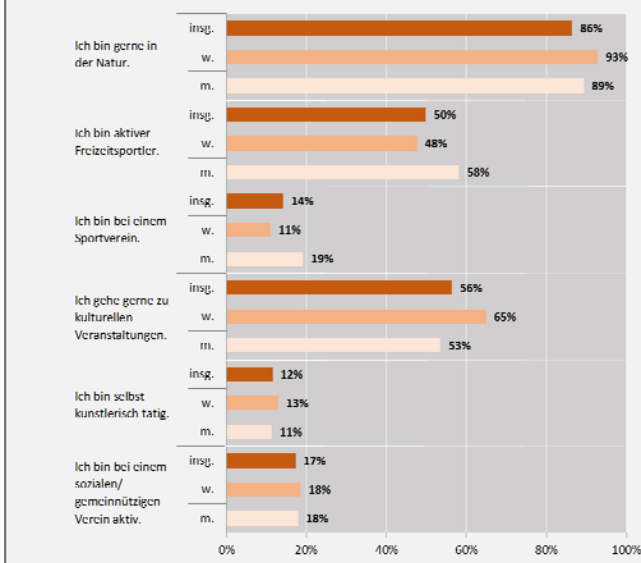
## Stichprobe - Grundgesamtheit

Merkmalsbereich	Grundgesamtheit		Stichprobe		Differenz in Prozentpunkten
	absolut	in %	absolut	in %	
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	45.715	53,4	3.899	52,4	-1,0
Männer	39.889	46,6	3.539	47,6	1,0
<b>Altersstruktur</b>					
16 bis unter 25	9.859	11,5	306	4,2	-7,3
25 bis unter 45	26.851	31,4	2.034	27,7	-3,6
45 bis unter 65	29.401	34,3	2.991	40,8	6,5
65 und darüber	19.493	22,8	1.999	27,3	4,5
<b>Bildungsstand</b>					
ohne/mit Pflichtschulabschluss	8.493	9,9	347	4,8	-5,1
Lehrabschluss	16.893	19,7	1.350	18,6	-1,1
Fachschule ohne Matura	7.011	8,2	1.045	14,4	6,2
Höhere Schule mit Matura	9.847	11,5	2.070	28,6	17,1
Akademischer Abschluss	12.249	14,3	2.430	33,6	19,2
<b>Insgesamt</b>	<b>85.604</b>	<b>100,0</b>	<b>7.944</b>	<b>100,0</b>	

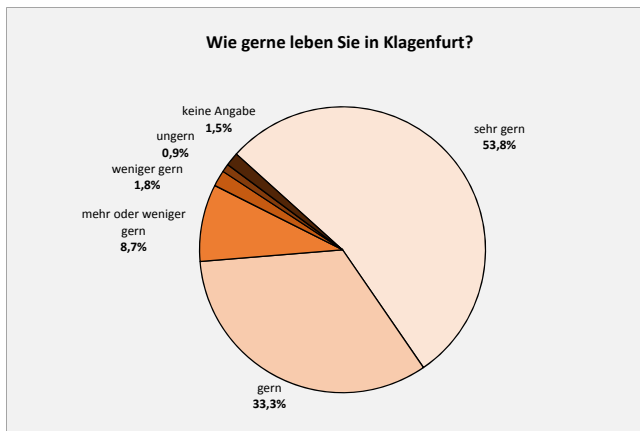
Anmerkung: Differenz zu 7.944 = „Keine Angabe“



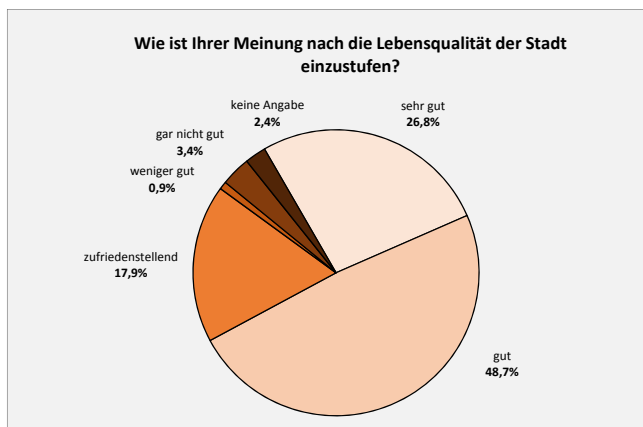
### Wie weit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



- › 86% sind gerne in der Natur.
- › 56% gehen gerne zu kulturellen Veranstaltungen.
- › Jeder zweite bezeichnet sich als aktiver Freizeitsportler.



- › 87% wohnen sehr gern bzw. gern in Klagenfurt.
- › Geringe geschlechtsspezifische Unterschiede (88,2% der Frauen, 87% der Männer)
- › Altersspezifische Unterschiede deutlicher
  - Junge: 85,5%
  - 25- bis 65-Jährige: 87,2%
  - Ältere: 92,9%
- › Maturanten und Akademiker liegen geringfügig unter dem Durchschnitt.



- › Drei Viertel schätzt die Lebensqualität als sehr gut bzw. gut ein (75,5%).
- › Keine geschlechtsspezifischen Unterschiede
- › Ältere stufen die Lebensqualität höher ein (78,9%).
- › Je höher die Bildung, desto höher wird tendenziell die Lebensqualität bewertet.
  - Ohne/mit Pflichtschulabschluss: 69,7%
  - Akademischer Abschluss: 79,8%



## Wenn Sie an Klagenfurt denken, was schätzen Sie besonders an der Stadt bzw. was gefällt Ihnen weniger?

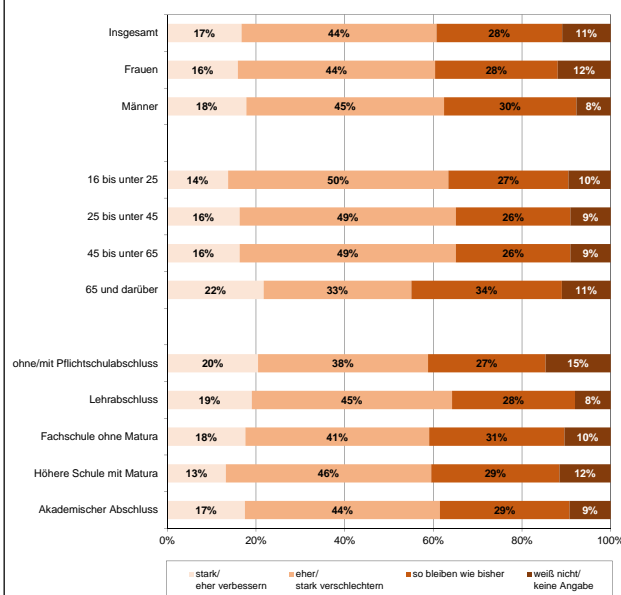
### POSITIV

- › Umwelt/Naherholungsgebiete
- › Lage
- › Stadtbild
- › See
- › Größe

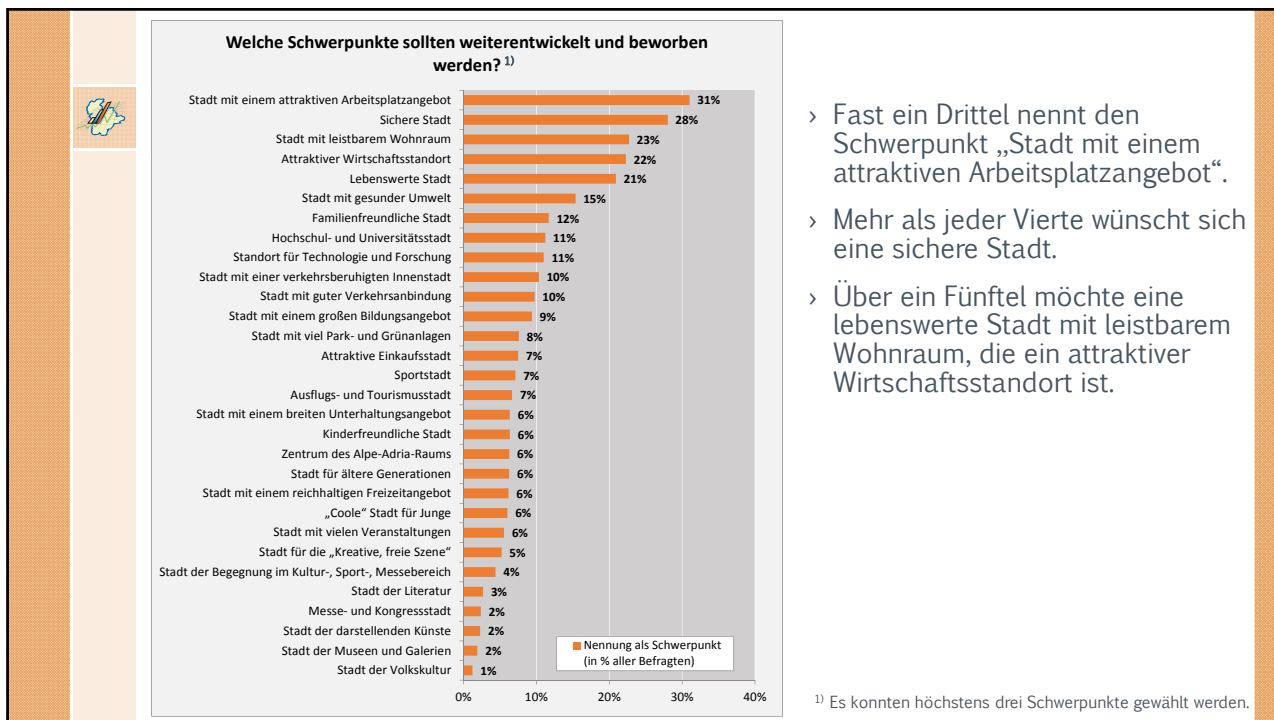
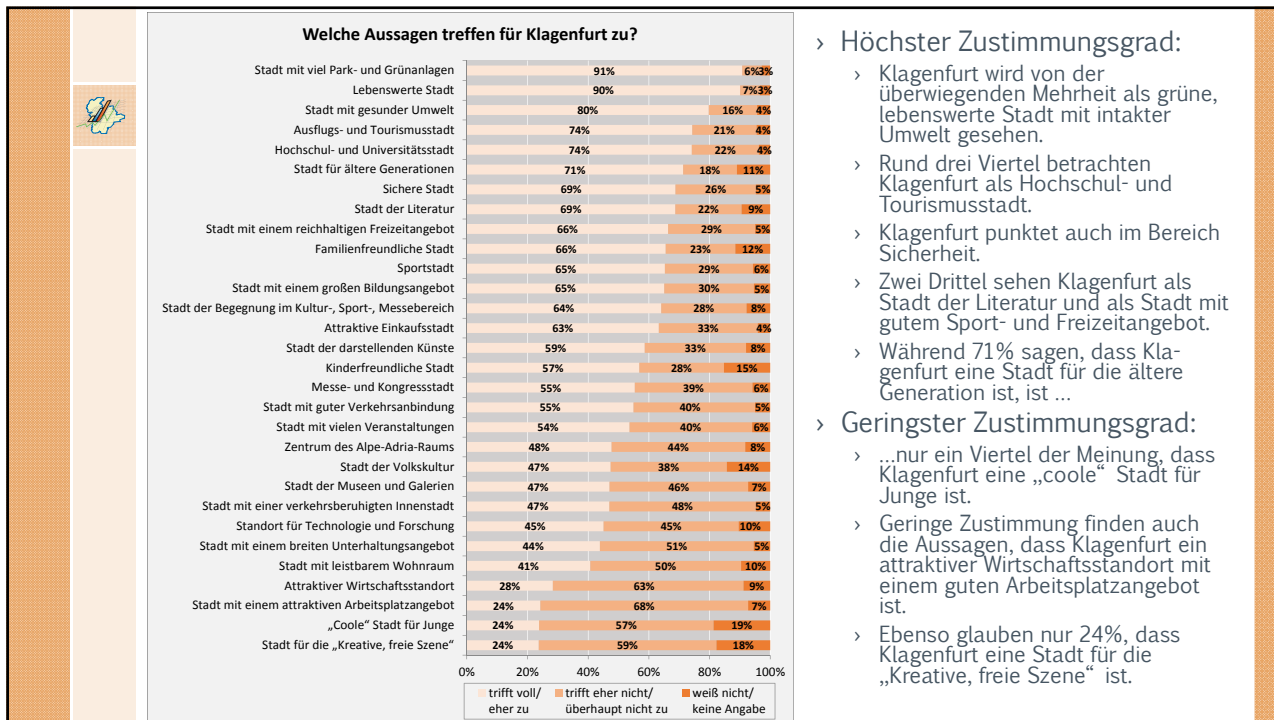
### NEGATIV

- › Straßen
- › Politik
- › Öffentlicher Verkehr
- › Sicherheit
- › Radwege
- › Aussterben der Innenstadt

### Wie werden sich Ihrer Meinung nach die Lebensbedingungen in Klagenfurt in den nächsten fünf Jahren verändern?



- › Nur ein Sechstel ist optimistisch (16,7%).
- › 44% gehen davon aus, dass sich die Lebensbedingungen verschlechtern werden.
- › Ältere sind die größten Optimisten (21,7% verbessern vs. 33,3% verschlechtern).
- › Jüngere sind eher pessimistisch (13,7% verbessern vs. 49,7% verschlechtern).
- › Auch bei den 25- bis 65-Jährigen befürchtet die Hälfte eher eine Verschlechterung.



<sup>1)</sup> Es konnten höchstens drei Schwerpunkte gewählt werden.



#### Wunschbild für Klagenfurt:

- › Sichere Stadt mit hoher Lebensqualität, wo man gerne lebt und sich wohl fühlt
- › Stadt mit einem Image als familienfreundliche, junge, lebendige, moderne, weltoffene, harmonische Stadt mit hohem Wiedererkennungswert
- › Umweltfreundliche, grüne, gepflegte Stadt mit viel Park- und Grünanlagen
- › Stadt mit einem guten, attraktiven Arbeitsplatzangebot, vor allem auch für Junge, wo durch Ansiedelung von Betrieben und Förderung der Klein- und Mittelbetriebe der Wirtschaftsstandort gestärkt wird



#### Wunschbild für Klagenfurt:

- › Stadt, wo gute, sachliche, transparente, und innovative Politik von Politikern, die an einem Strang ziehen, betrieben wird, um Klagenfurts Attraktivität zu steigern und die Stadt zukunftsfit zu machen
- › Bildungsstadt mit einem großem und vielfältigem Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Hochschulen
- › Stadt mit einem guten Kultur-, aber auch Unterhaltungs- und Freizeitangebot (auch im Winter)
- › Stadt mit einem großen, leistbaren Wohnungsangebot für Jung und Alt



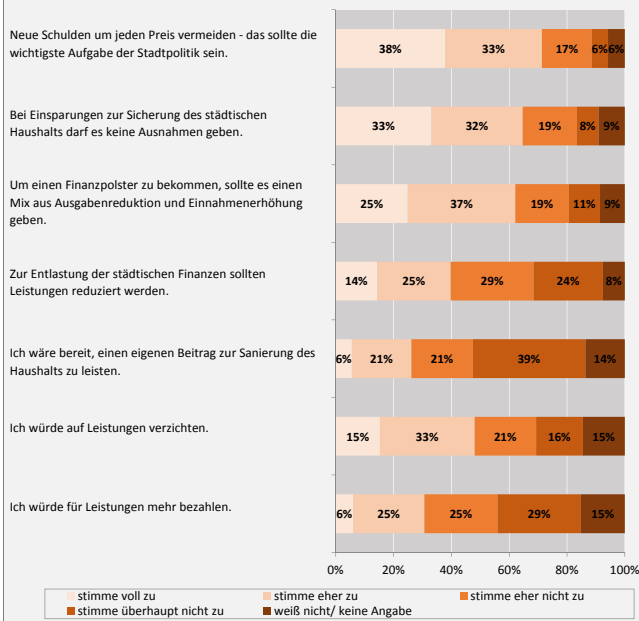


### Städtische Finanzen und Haushalt:

- › Informationsdefizit: nur ein Fünftel fühlt sich informiert
- › Rund 80% wünschen mehr Informationen über den städtischen Haushalt

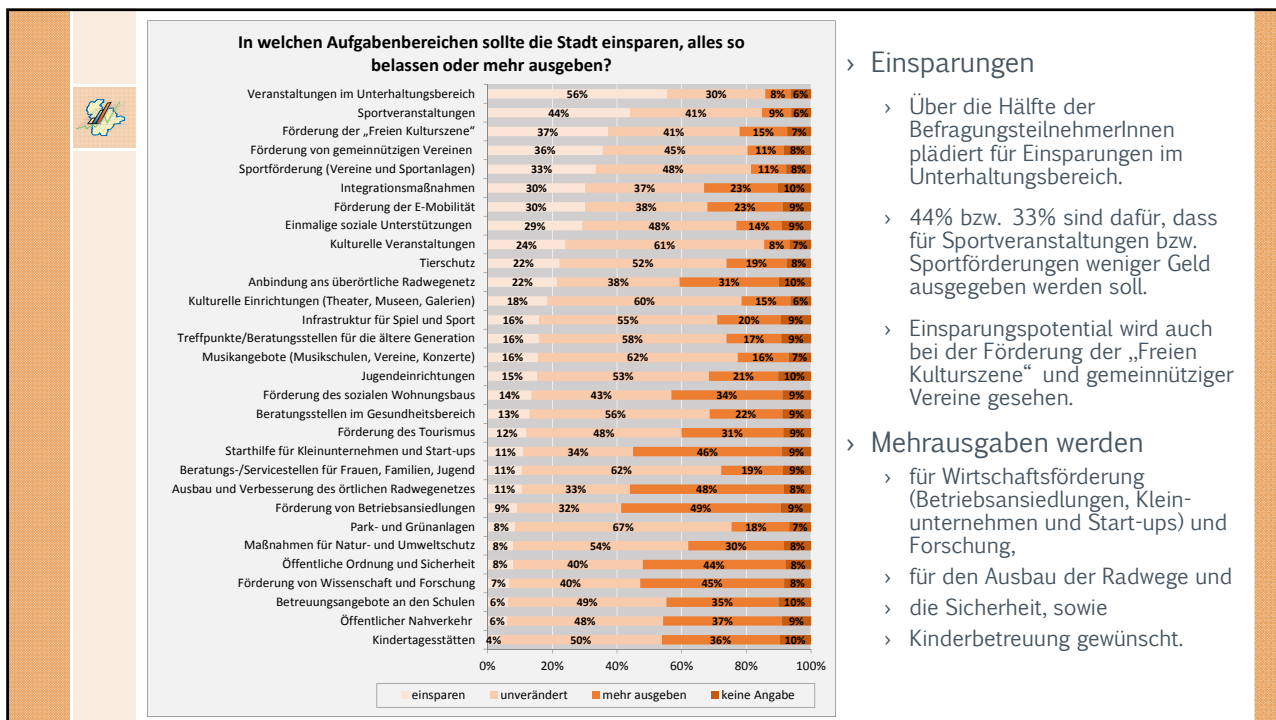


#### Wie weit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



- › 71% fordern die Vermeidung von neuen Schulden.
- › Dabei sind fast zwei Drittel (64,7%) der Meinung, dass es keine Tabus geben darf.
- › 62% plädieren für einen Mix aus Ausgabenreduktion und Einnahmenerhöhung.
- › Nur vier von zehn können sich für eine Leistungsreduktion erwärmen.
- › Ein Viertel wäre auch bereit, selbst zur Sanierung beizutragen, ist erster Linie durch Leistungsverzicht, weniger durch einen höheren Geldbeitrag.





› Einsparungen

› Über die Hälfte der BefragungsteilnehmerInnen plädiert für Einsparungen im Unterhaltungsbereich.

› 44% bzw. 33% sind dafür, dass für Sportveranstaltungen bzw. Sportförderungen weniger Geld ausgegeben werden soll.

› Einsparungspotential wird auch bei der Förderung der „Freien Kulturszene“ und gemeinnütziger Vereine gesehen.

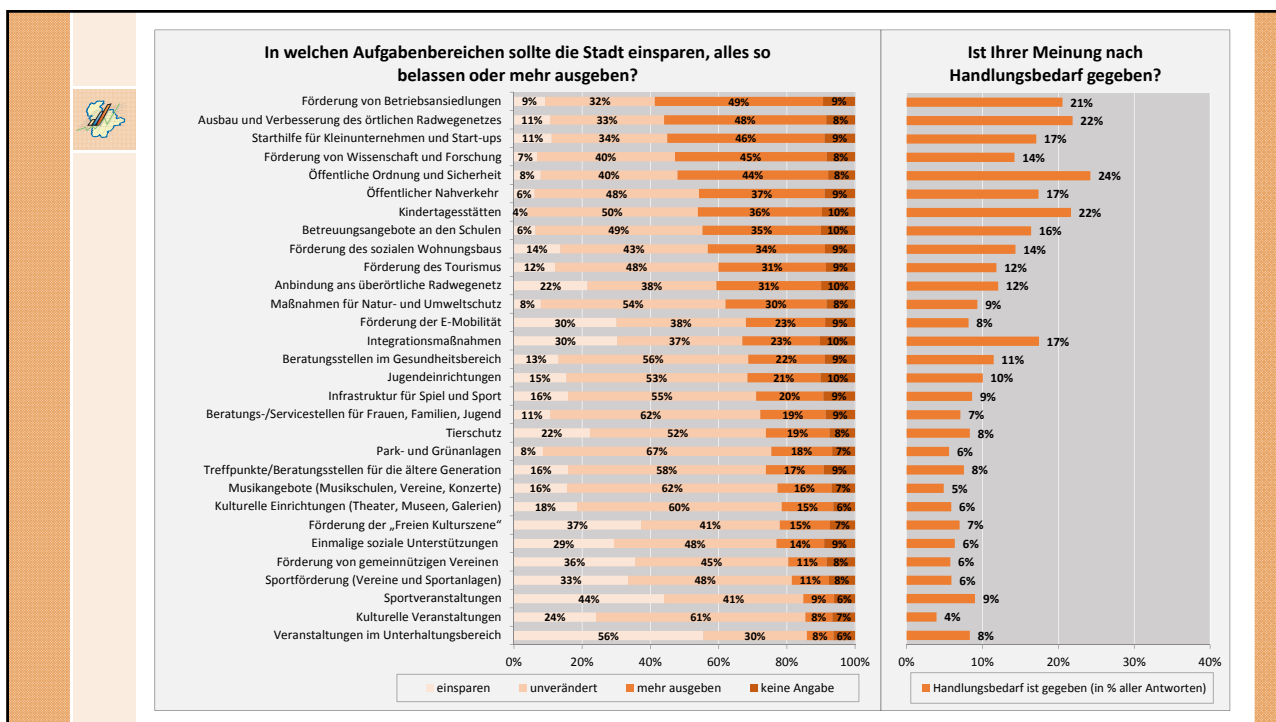
› Mehrausgaben werden

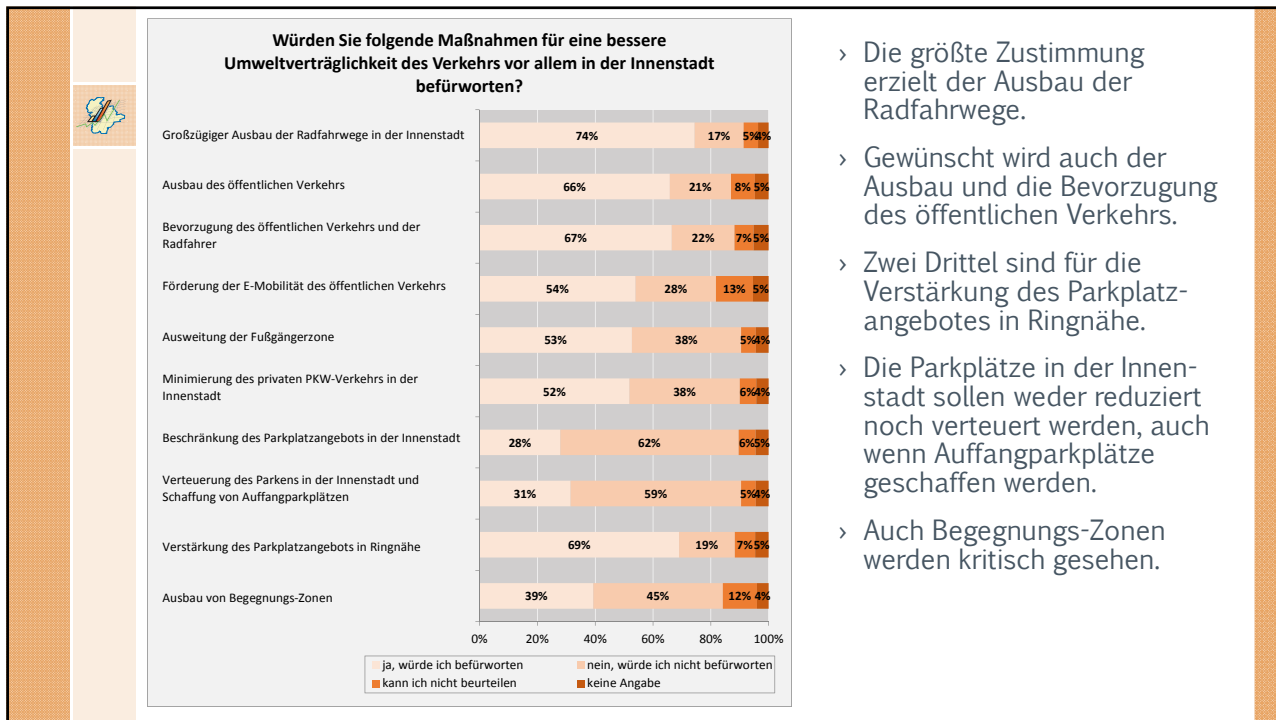
› für Wirtschaftsförderung (Betriebsansiedlungen, Kleinunternehmen und Start-ups) und Forschung,

› für den Ausbau der Radwege und

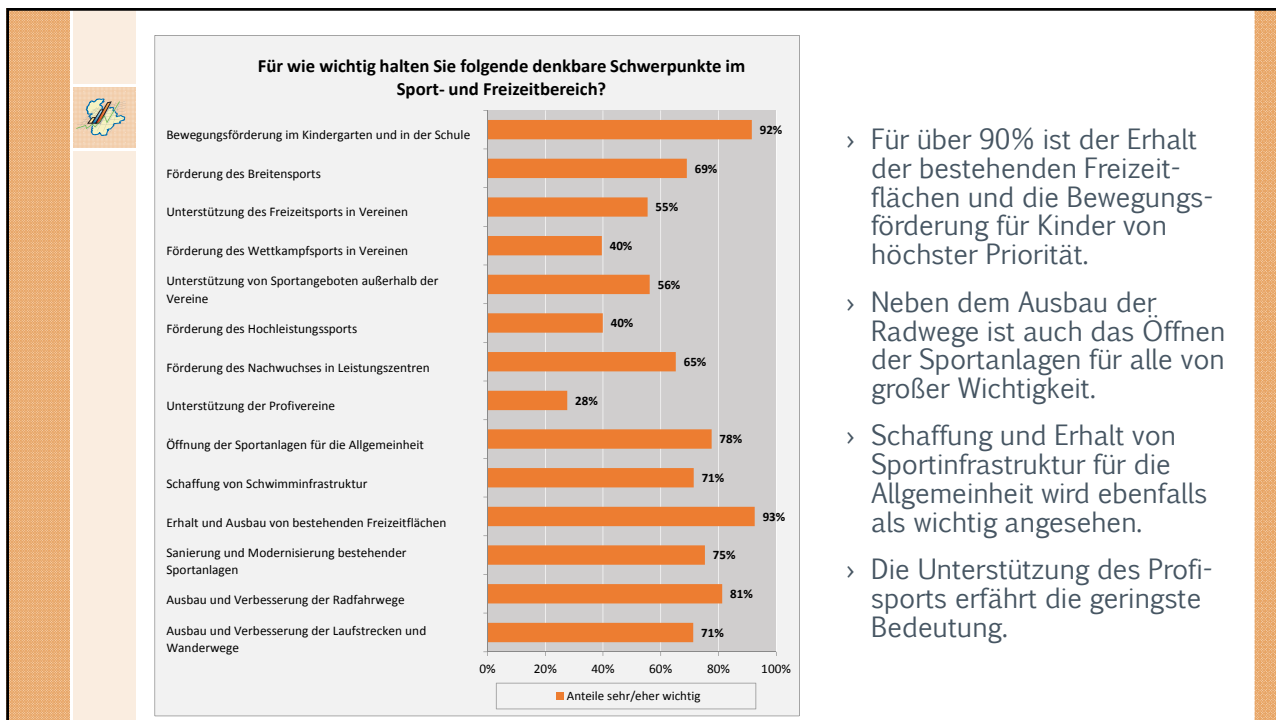
› die Sicherheit, sowie

› Kinderbetreuung gewünscht.





- › Die größte Zustimmung erzielt der Ausbau der Radfahrwege.
- › Gewünscht wird auch der Ausbau und die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs.
- › Zwei Drittel sind für die Verstärkung des Parkplatzangebots in Ringnähe.
- › Die Parkplätze in der Innenstadt sollen weder reduziert noch verteuert werden, auch wenn Auffangparkplätze geschaffen werden.
- › Auch Begegnungs-Zonen werden kritisch gesehen.

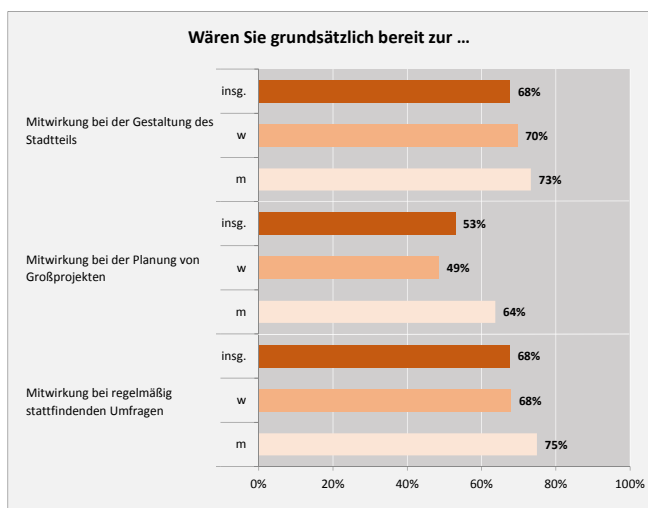


- › Für über 90% ist der Erhalt der bestehenden Freizeitflächen und die Bewegungsförderung für Kinder von höchster Priorität.
- › Neben dem Ausbau der Radwege ist auch das Öffnen der Sportanlagen für alle von großer Wichtigkeit.
- › Schaffung und Erhalt von Sportinfrastruktur für die Allgemeinheit wird ebenfalls als wichtig angesehen.
- › Die Unterstützung des Profisports erfährt die geringste Bedeutung.



### Bürgerbeteiligung:

- › Fast 90% sind der Meinung, dass die BürgerInnen bei Entscheidungen und Planungen verstärkt einbezogen werden sollen, wobei der Zustimmungsgrad bei den unter 25-Jährigen mit 94% am höchsten ist.
- › Nicht einmal jeder Zweite (43%) glaubt jedoch, dass die BürgerInnen wirklich etwas bewegen können, wobei mit dem Alter die Skepsis zunimmt.



- › 7 von 10 erklären sich bereit, bei der Gestaltung ihres Stadtteils mitzuwirken bzw. sich an Umfragen zu beteiligen.
- › Nur jeder Zweite kann sich vorstellen, bei der Planung von Großprojekten mitzumachen.
- › Mit dem Alter sinkt die Bereitschaft zur Mitwirkung.
- › Je höher das Bildungsniveau, desto eher besteht der Wille zur Mitwirkung.



## Fazit

- › Großteil der Bevölkerung lebt gern in Klagenfurt und schätzt die Lebensqualität.
- › Allerdings sieht die Mehrheit eher pessimistisch in die Zukunft.
- › Klagenfurt wird als lebenswerte, grüne Stadt erlebt, die viel in den Bereichen (Hochschul-)Bildung, Literatur, Sport und als Tourismusdestination zu bieten hat.
- › Allerdings wird Klagenfurt nur bedingt als attraktiver Wirtschaftsstandort mit einem großen Angebot an Arbeitsplätzen wahrgenommen.
- › Klagenfurt wird als Stadt für ältere Generationen und nicht der Jugend angesehen.



## Fazit

- › Von der Bevölkerung werden mehr Informationen über die Finanzen und den Haushalt der Stadt gewünscht, da die meisten wenig bis gar keine Kenntnisse darüber haben.
- › In erster Linie soll Schuldenmachen vermieden werden durch Ausgabenreduktion und Einnahmenerhöhung ohne Bereiche bei den Überlegungen auszusparen.
- › Leistungsreduktionen bzw. ein Eigenbeitrag der BürgerInnen finden weniger Anklang.



## Fazit

- › Für alle Bereiche, die zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts führen, soll mehr Geld in die Hand genommen werden.
- › Auch für das Radwegenetz und den öffentlichen Verkehr soll mehr ausgegeben werden.
- › Keinesfalls soll bei der öffentlichen Ordnung und Sicherheit der Sparstift angesetzt werden.
- › Einsparungen werden vor allem bei Förderungen von Veranstaltungen im Unterhaltungs- bzw. Sportbereich gewünscht.



## Fazit

- › Oberste Priorität hat der Erhalt bestehender Freizeitflächen und Sportinfrastruktur für die Allgemeinheit, sowie die Förderung von sportlichen Aktivitäten bei Kindern.
- › Eine Schwerpunktsetzung Richtung Profisport hat für die BürgerInnen jedoch nur eine geringe Bedeutung.
- › Verstärkte Bürgerbeteiligung wird gewünscht, auch wenn die Skepsis überwiegt, ob man wirklich was bewegen kann.
- › Es besteht grundsätzlich die Bereitschaft, an der Gestaltung des eigenen Stadtteils und an Umfragen, etwas weniger an der Planung von Großprojekten mitzuwirken.

Kontakt:

Dr. Gabriele Stoiser

Abteilung Bevölkerungswesen

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

9010 Klagenfurt am Wörthersee, Kumpfgasse 20

Tel.: +43 (0)463 537 4620

E-Mail: [gabriele.stoiser@klagenfurt.at](mailto:gabriele.stoiser@klagenfurt.at)



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

